Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1968)

Artikel: Museum und kleine Mitteilungen über Neufunde
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-273554

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERLUSTE

Ehreiser-Hilfiker Hans, Mellingen
Mätzler Werner, Windisch
Müller-Senn Hanna, Brugg
Wildberger Albert, Basel
Zingerli Werner, Luzern

ZUWACHS

Geser Melanie, Baden
Johner Walter Dr., Schinznach-Bad
Kappeler Heini Dr., Würenlos
König M. Dr., Botschafter, Teheran
Kühn Hansjörg, Basel
Landis Robert, Turgi
Leemann Ursula, Muralto
Maier Helmut, Riehen
Muggler Paul, Zürich
Nierhaus Rolf Prof. Dr., Freiburg i.Br.
Rieckhoff Sabine stud.phil., Freiburg i.Br.
Rothmund Paul Dr., Eichsee
Schnüriger Dr. med., Königsfelden, Windisch
Schneider Eva, Zürich
Schweizer Beda, Brugg
Semmler Hans-Jürgen, Frankfurt
Späti Hanspeter Ing.agr., Brugg
Timcke Jürgen, Brugg
Weber Josef, Effingen
Widmer Else, Winterthur
Wyss Heinz, Brugg
Zimmermann Albert, Windisch
Zuckermann Lea, Ayeneux-Liège
Zürcher Therese, Spiegel

Museum
und kleine Mitteilungen über Neufunde

Tätigkeitsbericht des Konservators

Das Vindonissa-Museum wurde 1968 von 4501 Personen besucht (1967 = 4476); nicht mitgezählt sind über 500 Gratiseintritte. Führungen wurden u. a. für den Hausverband der Firma Geigy AG sowie zwei Seminarien der Universitäten Konstanz und Heidelberg organisiert. Hohen Besuch erhielt das Museum am 3. Mai 1968 anläßlich einer Orientierungsfahrt des Bürgermeisters und des Gemeinderates von Rottweil. Die Gäste ließen sich anschließend im Amphitheater über die Restaurierungsprobleme antiker Ruinen unterrichten. Am 9. November hielt die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau im Vindonissa-Museum ihre Jahresversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit referierten Herr P. Accola und der Konservator anhand zahlreicher Beispiele über die Instandstellung von Bodenfunden. Eine ähnliche Demonstration wurde Ende Mai für die Teilnehmer eines Kurses der Volkshochschule Aarau durchgeführt. Schließlich ist ein von der Stadt Brugg im Museum veranstalteter Empfang für eine Arbeitsgruppe der L'union internationale des organismes familiaux zu erwähnen. Er zeigte, daß die beiden Ausstellungssäle auch für Repräsentationszwecke geeignet sind.

Im Hinblick auf die glücklich verlaufene Abstimmung über das aargauische Kulturgesetz wurde vom 1. Dezember 1968 bis Ende Februar 1969 im Museum eine Sonderausstellung von stein- und bronzezeitlichen Funden aus dem Aargau veranstaltet. Sie

bot Gelegenheit, außer Leihgaben eine Auswahl aus den Beständen der seit 1958 magazinierten Kantonalen Archäologischen Sammlung zu zeigen. Ebenso konnten die prachtvollen Beigaben aus den frühmittelalterlichen Stiftergräbern in der Kirche von Schöftland erstmals ausgestellt werden. Eine wertvolle Ergänzung zu den Originalfunden bildete eine Serie von Text- und Kartentafeln, welche die kulturelle Entwicklung der Schweiz im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr. zusammenfaßten und uns vom Zürcher Stadtarchäologen, Herrn U. Ruoff, freundlicherweise überlassen wurden. Herrn Dr. H. Dürst haben wir für die Ausleihe von Stellwänden und Vitrinen aus den Beständen der Kantonalen Historischen Sammlung zu danken.

In den beiden Ausstellungssälen wurden verschiedene Verbesserungen vorgenommen. Die Vitrinen in den Nischen D, H und J wurden von Frl. L. Dietiker frisch gestrichen, worauf wir das Ausstellungsgut neu ordneten und verschiedene Fundgegenstände magazinierten. Herr P. Accola war bei der Modernisierung der Koje S behilflich, in welcher die Entwicklung der Terra sigillata vom 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr. gezeigt wird. Eine wichtige Bereicherung der Schausammlung verdanken wir der Firma Bally AG. in Schönenwerd. Durch Vermittlung von Herrn Konservator E. Engensperger erhielten wir vier Nachbildungen von römischen Schuhen in Originalgröße, welche zum besseren Verständnis der Funde aus dem Schutthügel beitragen und von den Besuchern viel beachtet werden.

Die Ausgrabungen in Windisch begannen am 1. April und dauerten bis zum 6. Dezember 1968. Die Hauptuntersuchung, über deren Ergebnisse im wissenschaftlichen Teil dieses Heftes berichtet wird, fand wie im Vorjahr auf dem Scheuerhof-Areal statt. Daneben erfolgten im Spätherbst Sondierungen an der östlichen Lagerfront, welche im Gebiet der projektierten zweiten Etappe der Friedhoferweiterung verläuft. Mit der Grabungsleitung war Herr O. Lüdin beauftragt. Die Aufsicht über die durchschnittlich fünf italienischen Erdarbeiter wurde wie früher von Herrn J. Lüthy ausgeübt. Als Zeichnerin konnten wir Frl. E. Schneider aus der Klasse von Herrn K. Schmid an der Kunstgewerbeschule Zürich gewinnen. Als weitere Hilfskräfte wirkten Herr R. Rutishauser sowie während der Sommer- und Herbstferien einige Kantonsschüler mit. Eine verantwortungsvolle Aufgabe übernahmen schließlich die beiden Grabungskassiere Herr R. Hediger und Herr P. Neuhaus. Dank ihrer Tätigkeit hat sich die direkte Anstellung der italienischen Saisonarbeiter durch die Gesellschaft Pro Vindonissa reibungslos eingespielt, was bei den entsprechenden Lohnsummen Einsparungen von rund einem Drittel gegenüber den Baumeistertarifen ermöglicht. Weitere Kostensenkungen wurden dadurch erzielt, daß der Aushub der Grabungsfelder, soweit zulässig, mit maschinellen Mitteln erfolgte. Wie 1967 wurde der Verlauf der Grabungen durch die gute Zusammenarbeit mit der Bauunternehmung J. Stocker AG in Hausen wesentlich erleichtert. Allen Beteiligten möchten wir für ihren Einsatz im Dienste der Vindonissa-Forschung recht herzlich danken.

Eine besonders schwierige Arbeit war die Reparatur der römischen Wasserleitung südlich des Altersheimes in Windisch. Nachdem sie im Sommer 1966 an zwei Stellen eingebrochen war, hatte man das Wasser durch einen Holzkanal provisorisch umgeleitet. Trotzdem wurde der Untergrund immer mehr ausgeschwemmt, so daß der Absturz eines längeren Teilstückes des Aquäduktes in eine unmittelbar angrenzende Baugrube zu befürchten war. Um weiteren Komplikationen vorzubeugen, entschlossen

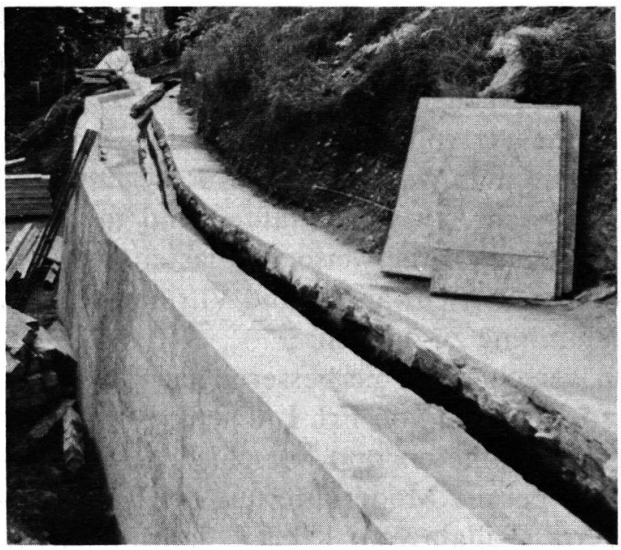
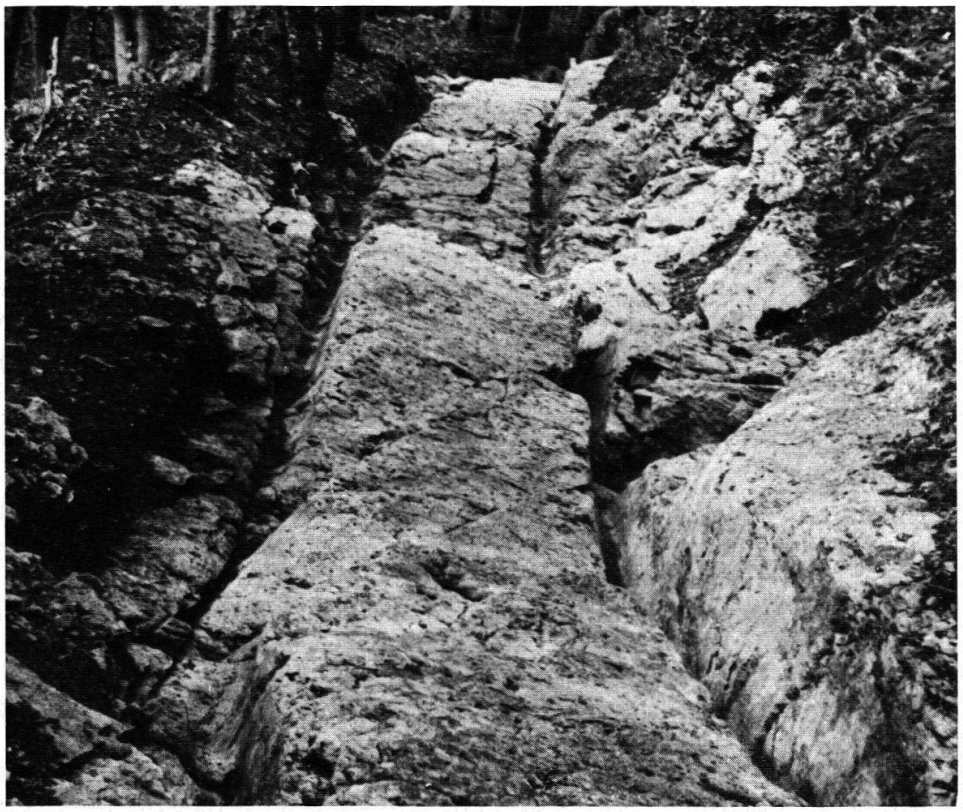


Abbildung links: Windisch. Römische Wasserleitung nach der Wiederherstellung 1968. Abbildung rechts: Hausen. Verschüttetes Teilstück einer römischen Wasserleitung.

wir uns deshalb, die Reparaturmaßnahmen selbst durchzuführen. Unter der Aufsicht von Herrn J. Lüthy betonierte unsere Arbeiterequipe abschnittweise eine Stützmauer neben der gefährdeten Kanalstrecke, worauf die Einbruchstellen saniert werden konnten. Da in nur geringem Abstand von der Leitung ein Wohnblock errichtet wurde, war es unerläßlich, über dem undicht gewordenen Ziegelmörtelbelag der Kanalsohle einen neuen Boden aus u-förmigen Betonelementen einzubauen. Dabei ließen sich die Unregelmäßigkeiten des sehr geringen Gefälles der Leitung weitgehend ausgleichen. Hierauf wurde der Kanal mit Platten abgedeckt und ein Kontrollschacht ausgespart, um das einwandfreie Funktionieren des erneuerten Teilstückes überwachen zu können. Die Materialkosten übernahmen die Klinik Königsfelden als Eigentümerin der römischen Wasserleitung und die Gesellschaft Pro Vindonissa, wobei uns die Firma Hunziker & Cie. AG in Brugg einen größeren Rabatt gewährte. – Die Abbildung auf Seite 78 links zeigt den Kanal in geöffnetem Zustand mit der neuen Stützmauer.

Eine weitere Komplikation entstand im Gebiet der neuen Turnanlage von Hausen, wo ein Kanalisationsrohr über die Wasserleitung geführt werden mußte. Auch hier wurde ein Kontrollschacht eingebaut. Schließlich kam südlich des Dorfkernes von Hausen bei Aushubarbeiten ein Stück der zweiten römischen Wasserleitung zum Vorschein, die heute verschüttet und in ihrem Verlauf erst teilweise bekannt ist (vgl. R. Laur-Belart, Vindonissa – Lager und Vicus, Berlin und Leipzig 1935, S. 93f. und Übersichtsplan). Die Fundstelle liegt auf den früheren Parzellen 720, 721 und 722 bei Koord. 658 300/256 600. Das Innere des ca. 45 cm breiten Kanals war mit Ziegelmörtel verkleidet; die Wangen bestanden aus Kalkbruchsteinen, während als Abdeckung Sandsteinplatten verwendet wurden (vgl. Abbildung).

An Einzelfunden ist aus Windisch vor allem ein menschlicher Schädel vom Wagnerhof zu erwähnen, der aus einem unbeobachteten Grab des spätrömischen Friedhofes im Gebiet der Lindhofstraße stammen dürfte (vgl. R. Laur-Belart, a.a.O., S. 91). Im Garten bei der Hofmeisterei von Königsfelden kam eine sehr schön erhaltene Münze des Maxentius zum Vorschein.



Bözberg. Römerstraße mit Wagengeleisen nach der Freilegung 1968.

Eine Ausgrabung besonderer Art fand auf Veranlassung von Herrn Prof. Dr. R. Laur an der Römerstraße auf dem Bözberg statt. Mit Hilfe von Freiwilligen aus Effingen wurde an zwei Stellen das in den felsigen Abhang eingehauene Trasse mit Karrengeleisen freigelegt. Interessanterweise stammen die datierbaren Kleinfunde, wie z. B. Reste von Hufeisen, aus nachrömischer Zeit, was auf die Benützung der Straße bis ins Mittelalter hinweist. Ein Bericht über die Untersuchungen, welche fortgesetzt werden sollen, erschien in der Zeitschrift «Ur-Schweiz» 32 (1968), S. 30ff. und 72ff.

Der Konservator hielt in Aarburg, Zurzach und Reinach Vorträge über Vindonissa und neue Ausgrabungen im Aargau; dreimal wurde er zu kurzen Radio-Interviews über archäologische Probleme eingeladen. Im Jahrbuch der Schweizer. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte Band 53 (1966/67) veröffentlichte er einen Forschungsbericht über den Stand der Ausgrabungen in Vindonissa sowie in den Badener Neujahrsblättern 1969 einen Vorbericht über die Untersuchung der römischen Thermen von Aquae Helveticae. Mit Bewilligung der aargauischen Erziehungsdirektion nahm er an der Jahrestagung der deutschen Altertumsforscher in Schleswig teil. Während der Ferien folgte er einer Einladung des Ur- und Frühgeschichtlichen Seminars der Universität Basel zu einer Studienreise durch Jugoslawien, wo man den zahlreichen Denkmälern der XIII. und XI. Legion besondere Aufmerksamkeit schenkte.

Hans Rudolf Wiedemer

Bibliothek

Zuwachsverzeichnis in Auswahl

A. Zeitschriften und Periodica

Schweiz, Liechtenstein: Jahrbuch der Schweizer. Gesellschaft für Urgeschichte 53 (1966/67); Ur-Schweiz 32 (1968); Jahresbericht Schweizer. Landesmuseum Zürich 76 (1967); Argovia 80 (1968); Heimatkunde aus dem Seetal 41 (1968); Unsere Heimat 42 (1968); Brugger Neujahrsblätter 79 (1969); Vom Jura zum Schwarzwald 41 (1966/67); Römerhaus und Museum Augst, Jahresbericht 1967; Jahresbericht der Histor. Antiquar. Gesellschaft von Graubünden 97 (1967); Jahrbuch des Bernischen Histor. Museums 45/46 (1965/66), 9 Sonderdrucke; Jahresbericht Historisches Museum Schloß Thun 1967; Bulletin de l'Association Pro Aventico 19 (1967); Genava 16 (1968); Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 67 (1967); Acta Rei Cretariae Romanae Fautorum 8 (1966).

Ausland: Germania 46 (1968); Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 48 (1967); Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentral-Museums Mainz 13 (1966); Archäologischer Anzeiger 1968; Bonner Jahrbücher 168 (1968); Bodenaltertümer Westfalens 10/11 (1967); Bericht der Staatlichen Denkmalpflege im Saarland 15 (1968); Saalburg-Jahrbuch 25 (1968); Mainzer Zeitschrift 63/64 (1968/69); Trierer Zeitschrift 31 (1968); Fundberichte aus Hessen 8 (1968); Pfälzer Heimat 20 (1969); Badische Fundberichte 23 (1967); Fundberichte aus Schwaben 18 (1967); Bayerische Vorgeschichtsblätter 32 (1967); Jahresbericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 6/7 (1965/66). – Montfort 20 (1968); Jahrbuch des Musealvereins Wels 14 (1967/68); Carnuntum Jahrbuch 1963/64.

Annales littéraires de l'Université de Besançon 89 (1968); Archaeologia Belgica Nr. 102 bis 108; Bulletin de l'Institut Archéologique Liégeois 80 (1967); Chronique archéologique du pays de Liège 58 (1967), 59 (1968); Revue d'études Ligures 30 (1964); Bulletin d'Archéologie algérienne 2 (1966/67).

Palaeohistoria 12 (1966); Berichten van de rijksdienst 15/16 (1965/66); The Journal of Roman Studies 77 (1967); The Antiquaries Journal 48 (1968); Aarbøger 1968.

Archeologické rozhledy 20 (1968); Folia Archaeologica 19 (1968); Debreceni Déri Muzeum Evkönyve 1966/67; Musaica 7 (1967), 8 (1968); Starinar 18 (1967); Arheoloski Vestnik Ljubljana 18 (1967); Arheoloski Radovi i Rasprave Zagreb 4/5 (1967); Vjesnik Split 62 (1960).

B. Einzelschriften

Provincialia, Festschrift R. Laur-Belart, Basel-Stuttgart 1968; K. Miller, Die Peutingersche Tafel, Stuttgart 1962; Tabula Imperii Romani, Blatt L 32, Roma 1966; Germania Romana, 2. Auflage Bamberg 1930; K. Christ, Antike Numismatik, Darmstadt 1967; M. J. Vermaseren, Mithras, Stuttgart 1965; O. Uenze, Frührömische Amphoren als Zeitmarken im Spätlatène, Marburg 1958; Ch. Goudineau, La céramique arétine lisse, Paris 1968; M. Vanderhoeven, De Terra Sigillata te Tongeren III, Tongeren 1968.

Ausstellungskatalog Römer am Rhein, Köln 1967; F. Fischer, Der spatlätènezeitliche Depot-Fund von Kappel, Stuttgart 1959; J. Garbsch, Die norisch-pannonische Frauentracht im 1. und 2. Jahrhundert, München 1965; W. Unverzagt, Die Keramik des Kastells Alzei, Nachdruck Bonn 1968; U. Lobbedey, Untersuchungen mittelalterlicher Keramik, Berlin 1968.

E. Swoboda, Carnuntina, Graz-Köln 1956; Corolla memoriae Erich Swoboda dedicata, Graz-Köln 1966; A. Neumann, Forschungen in Vindobona 1948–1967, Wien 1967; G. Pascher, Römische Siedlungen und Straßen im Limesgebiet zwischen Enns und Leitha, Wien 1949; R. Fleischer, Antike Bronzestatuetten aus Carnuntum, Graz-Köln 1966.

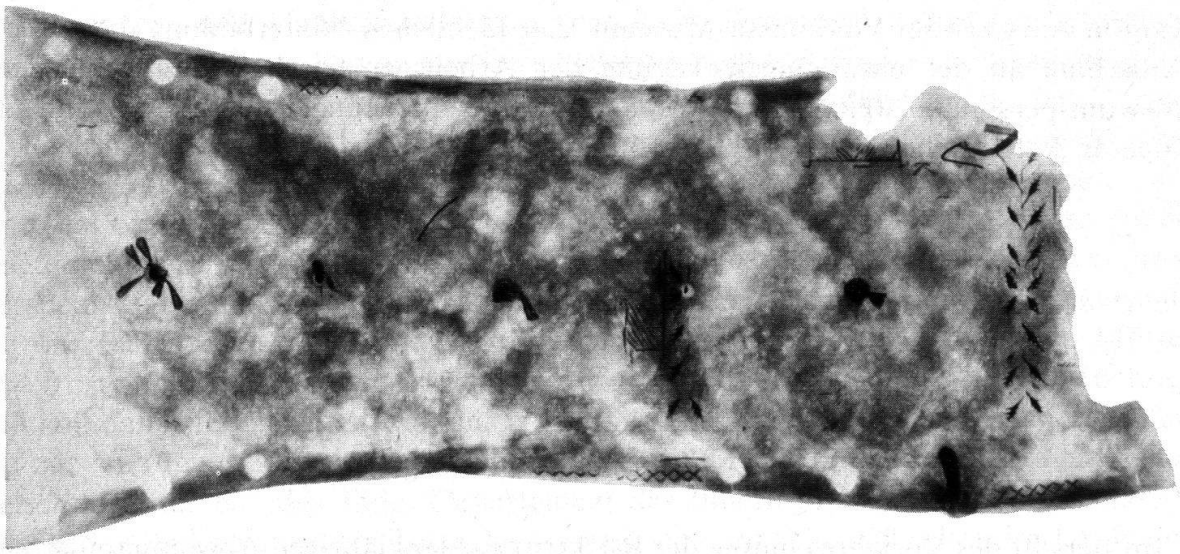
G. Novak, Prehistoric Hvar, Zagreb 1955; Nîn, Problems of Archaeological Excavations, Zadar 1968; J. Baradez, Fossatum Africae, Paris 1949.

Einige kleinere Veröffentlichungen sowie eine ganze Reihe von Sonderdrucken, für deren Übermittlung wir den Verfassern auch an diesem Ort herzlich danken, sind in der Zusammenstellung nicht enthalten. Frau Dr. E. Ettlinger schenkte der Bibliothek u.a. eine wertvolle Publikation über arretinische Terra sigillata. Der größte Teil der Neuerwerbungen ist dem regelmäßigen Schriftentausch zu verdanken.

Konservierungswerkstatt

Aus der Konservierungs- und Restaurierungstätigkeit im Winter 1968/69 möchten wir zwei Arbeiten herausgreifen und etwas näher auf sie eintreten.

Auf Veranlassung von Herrn Dr. H. R. Wiedemer wurde eine im Jahre 1898 auf der Breite in Windisch gefundene römische Dolchscheide (Inv. Nr. 257a) im Schweizerischen Landesmuseum geröntgt. Es war mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß unter den dicken, knolligen Korrosionsschichten Silberverzierungen vorhanden sein könnten, wie wir sie bereits auf andern Dolchscheiden aus Vindonissa kennen (G. Ulbert, Silbertauschierte Dolchscheiden aus Vindonissa, Jb. GPV 1961/62, S. 5ff.). Auf der Röntgenaufnahme (vgl. Abbildung) konnte man nun tatsächlich Fragmente einer Tauschierung erkennen, die jedoch wenig Ähnlichkeit mit den bereits bekannten Mustern aufweist. Es galt nun, diese Reste der einstigen Verzierung sichtbar zu machen. Eine elektrolytische Reduktion der auflagernden Oxydschichten kam nicht in Frage, da sich die winzigen Silberplättchen mit dem abblätternden Rost gelöst hätten. Außerdem war auf eine vor Jahrzehnten vorgenommene Konservierung mit Leinöl Rücksicht zu nehmen. Aus diesen Gründen mußte die Freilegung auf mechanischem Weg erfolgen. Dafür stand uns ein Motor mit biegsamen Wellen zur Verfügung, der bis zu 36 000 Umdrehungen in der Minute leistet. In das kleinste Präzisionshandstück wurden je nach Lage der Korrosion verschieden große Diamantfräser eingespannt, welche Gewähr für völlig erschütterungsfreies und genaues Fräsen boten. Unter der Kopflupe war es möglich, die Diamanten millimetergenau zu führen und so die Rostschicht bis auf die Tauschierung wegzufräsen, wobei sich die Einlagen anhand der Röntgenaufnahme genau lokalisieren ließen. Um das unbeabsichtigte Wegfallen von kleinen Partikeln zu vermeiden, wurden lockere Stellen vorher mit transparentem Kunstharz gefestigt. Auf diese Weise gelang es, die Verzierungen ohne Verluste freizulegen.



Vindonissa. Röntgenaufnahme einer römischen Dolchscheide mit Resten von Silbereinlagen. Länge 14 cm. Aufnahme Schweizer. Landesmuseum Zürich.

Eine zweite interessante Arbeit war die Herstellung von galvanischen Nachbildungen der römischen Opferfunde aus der Thermalquelle in Baden für die Kantonale Archäologische Sammlung. Da die Originale in Baden ausgestellt werden, kopierten wir die beiden Kasserollengriffe mit Merkurinschrift und etwa zehn Münzen (vgl. Jb. GPV 1967, S. 83ff.). Zur Herstellung der Abgußformen wurde Silikonkautschuk verwendet, der zuerst flüssig ist und nach der Beimischung eines Härters zu einer gummielastischen Masse vulkanisiert. Dabei bildet diese die Oberfläche des Originales mikroskopisch genau ab. Anschließend machten wir die Negativformen mit einem metallhaltigen Galvanospray leitend und hängten sie an Kupferdrähten in ein Kupferbad. Durch die Verbindung mit einer schwachen Stromquelle (Gleichrichter) entstand auf den Negativen eine folienartige Kupferhaut. Nach ungefähr acht Stunden konnten die Formen dem Bad entnommen werden. Die Kupferschicht war jedoch in sich zu wenig stabil, um als fertige Kopie zu dienen. Es wurde deshalb ein Epoxyharz als Armierung aufgegossen. Beim letzten Arbeitsgang wurden die Kopien nachbehandelt und eingefärbt. Mit dem Eintauchen in eine Oxydbeize und anschließendem, leichtem Bürsten gelang es, einen annähernd originalgetreuen Farbton zu erreichen.

Außer den bereits beschriebenen wurden folgende Konservierungsarbeiten ausgeführt: Kunstharzergänzungen an einer dünnwandigen Bronzeschale aus Windisch und einer Bronzekasserolle aus Baden; Reinigung und Konservierung der Bronzefunde und Münzen aus den Grabungen Windisch-Scheuerhof 1967/68 sowie Friedhoferweiterung 1967; Nachbildungen von etwa dreißig paläolithischen Feuersteingeräten aus der Ermitage bei Rheinfelden; Ergänzungen von Terra sigillata-Gefäßen und Amphoren für die Ausstellung des Vindonissa-Museums. An auswärtigen Aufträgen wurden erledigt: Entrostung von einigen Eisenobjekten aus verschiedenen Kirchengrabungen; Festigung eines aus dem 16. Jahrhundert stammenden Models für Ofenkacheln und Herstellung eines Positivausgusses.

Ferner wirkte der Schreibende bei der Konservierung der römischen Apsis im Souterrain des Stadhof-Hotels in Baden mit und übernahm die Vorbereitungs- sowie Demontagearbeiten für die Sonderausstellung über «Urgeschichtliche Funde aus dem Kanton Aargau» im Vindonissa-Museum. Zur fachlichen Weiterbildung dienten die Teilnahme an der einwöchigen Tagung der Arbeitsgemeinschaft des technischen Museumspersonals, welche Ende September 1968 in München stattfand, und ein längerer Aufenthalt im Historischen Museum Basel.

Peter Accola

Amphitheater

Bericht des Verwalters

A. Allgemeine Verwaltung

Im Bericht des Vorjahres mußte der Rücktritt der langjährigen Abwartsfamilie Seeberger-Hochstrasser gemeldet werden. Für 1968 ist in diesem Zusammenhang noch eine kleine Abschiedsfeier zu erwähnen, an der nebst einer Delegation des Vorstandes